

**Zeitschrift:** Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 35 (1962)

**Heft:** 5

**Artikel:** Schönegg / Blankenburg BE (Gemeinde Burgistein)

**Autor:** Moser, Andreas

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-160285>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

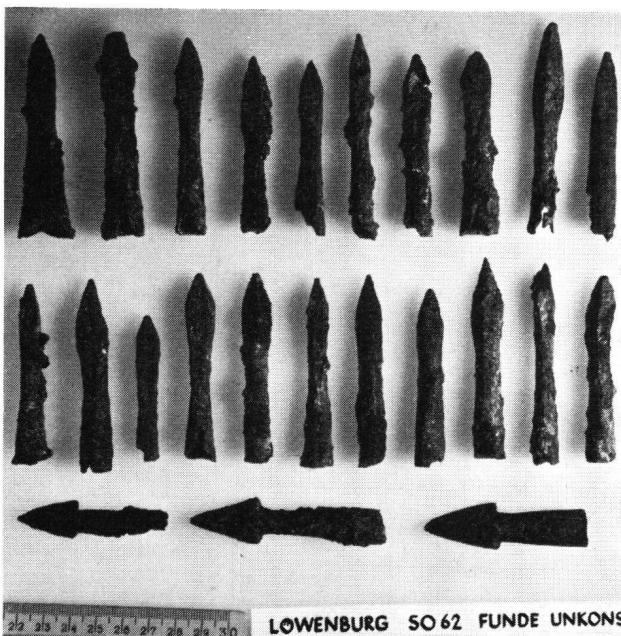
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

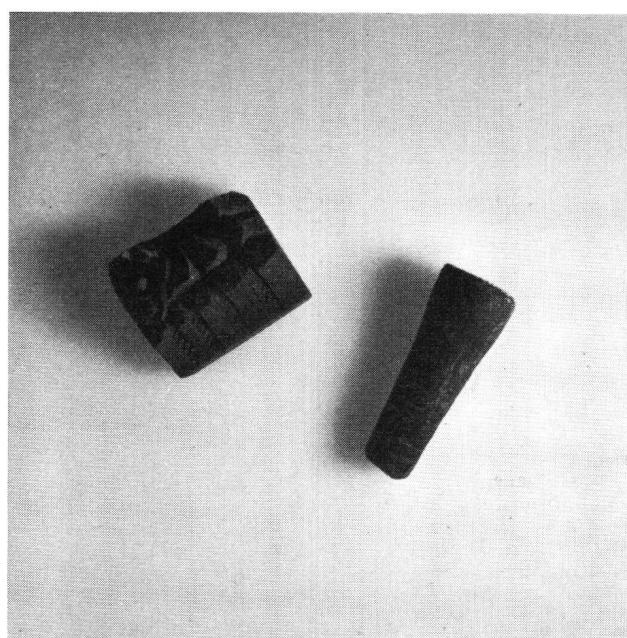
**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



LOWENBURG SO 62 FUNDE UNKONS

Löwenburg BE Pfeileisen und Armbrustbolzenspitzen in unkonserviertem Zustand



Löwenburg BE Gußform für Fingerringe mit Kern

kamen an die fünfzig Pfeileisen und Armbrustbolzenspitzen zum Vorschein, ferner Messer, Scheren, Bohrer, Sägen, Meißel und andere Gerätschaften. Von weiblicher Arbeit auf der Löwenburg zeugen die vielen Spinnwirbel aus gebranntem Ton, sowie Nadeln und drei sehr seltene Fingerhüte aus Buntmetall. Kleine, zum Teil vergoldete Schellen waren entweder an Festtagsgewändern oder an den Ständern der Jagdfalken befestigt, während eine etwa acht Zentimeter hohe genietete Glocke für weidendes Vieh diente. Eine große eiserne Schöpfkelle und ein kleiner Löffel aus Buntmetall gehörten zusammen mit den Resten einer flachen eisernen Bratpfanne dem Kücheninventar an. Wozu die zahlreichen, zum Teil versilberten Schnallen in verschiedenen Größen alle gedient haben mögen, steht noch nicht fest. Die Löwenburg besaß seit dem späten 14. Jahrhundert eine einfache Butzenscheibenverglasung. Von dieser konnten einige Reste geborgen werden.

Von ganz besonderer Bedeutung war der Fund einer aus Schiefer geschnittenen Gußform für Fingerringe. Ähnliche Funde sind aus Burgen bis jetzt nicht bekannt geworden.

Das ganze Fundmaterial wird nunmehr einer gründlichen Bearbeitung unterzogen, an welcher das Schweizerische Landesmuseum in Zürich maßgebend beteiligt ist.

W.M.

während eine Reihe von Funden vielleicht später, wenn mehr Keramik vorliegt, eingereiht werden können. Eine dritte Grabung muß unbedingt ermöglicht werden; ihre Finanzierung auf neuen Wegen wird geprüft. Heute geht der Dank an den Schweizerischen Burgenverein, an die vielen Unternehmungen privater Industrie und die Bevölkerung der Gemeinde Burgistein, welche für die Verpflegung der Equipe gesorgt hat. Funde und Dokumentation sind im Bernischen Historischen Museum deponiert.

*Andres Moser*

### Ruine Wolfenschießen NW

Wir haben bereits in den «Nachrichten» 1959, Heft 5, S. 5, auf diese Anlage hingewiesen. Die Erhaltungsarbeiten werden noch dieses Jahr an die Hand genommen. Im vergangenen Sommer konnten vorgängig einige Sondierschnitte gelegt werden. Sie ergaben, zusammen mit der Untersuchung der Mauerstruktur, einige interessante Resultate. Die Frage war schon seit langem offen, ob es sich bei dieser Anlage wirklich um einen festen Turm mit vollkommen wehrhaftem Charakter handle, also eine Burg im eigentlichen Sinn, oder ob es ein Meierturm, ein Verwaltungsgebäude sei.

Kleinfunde konnten keine gemacht werden, weil keine Kulturschicht vorlag und die Schnitte für Streufunde flächenmäßig zu gering waren. Die Mauerdicke beträgt im Fundament und im aufgehenden Mauerwerk bis zum ersten Obergeschoß durchschnittlich 0,95–1 Meter. Aufwärts ist sie auf 0,8 Meter verjüngt. Es handelt sich also um keine sonderlich dicke Mauer. Besonders aber überrascht die verhältnismäßig geringe Fundation. Im Süden befindet sich ein ebenerdiger, rundbogiger Eingang mit Tuffgewände. Daß dieser Eingang ursprünglich und nicht in einer jüngeren Epoche ausgebrochen ist, beweisen die sorgfältig gefügten Gewändesteine und besonders die Decksteine des westlich anschließenden Kanals für den Sperrbal-

### Schönegg / Blankenburg BE (Gemeinde Burgistein)

In NBV 33, 1960, Nr. 6, S. 45 f., wurde über eine Vorsondierung auf diesem Burgplatz berichtet. Im Oktober fand während vier Wochen eine Hauptgrabung statt. Es scheint sich tatsächlich um einen sehr ungewöhnlichen Burgentyp zu handeln, der im Augenblick noch allzuvielen Rätsel aufgibt, um in allen Teilen feste Auskünfte zu geben. Datierungsmäßig faßbar ist bis jetzt nur das 13. Jahrhundert, erste und zweite Hälfte,